

Migrantinnen und Migranten in Südtirol – die wirklich benachteiligte Gruppe?

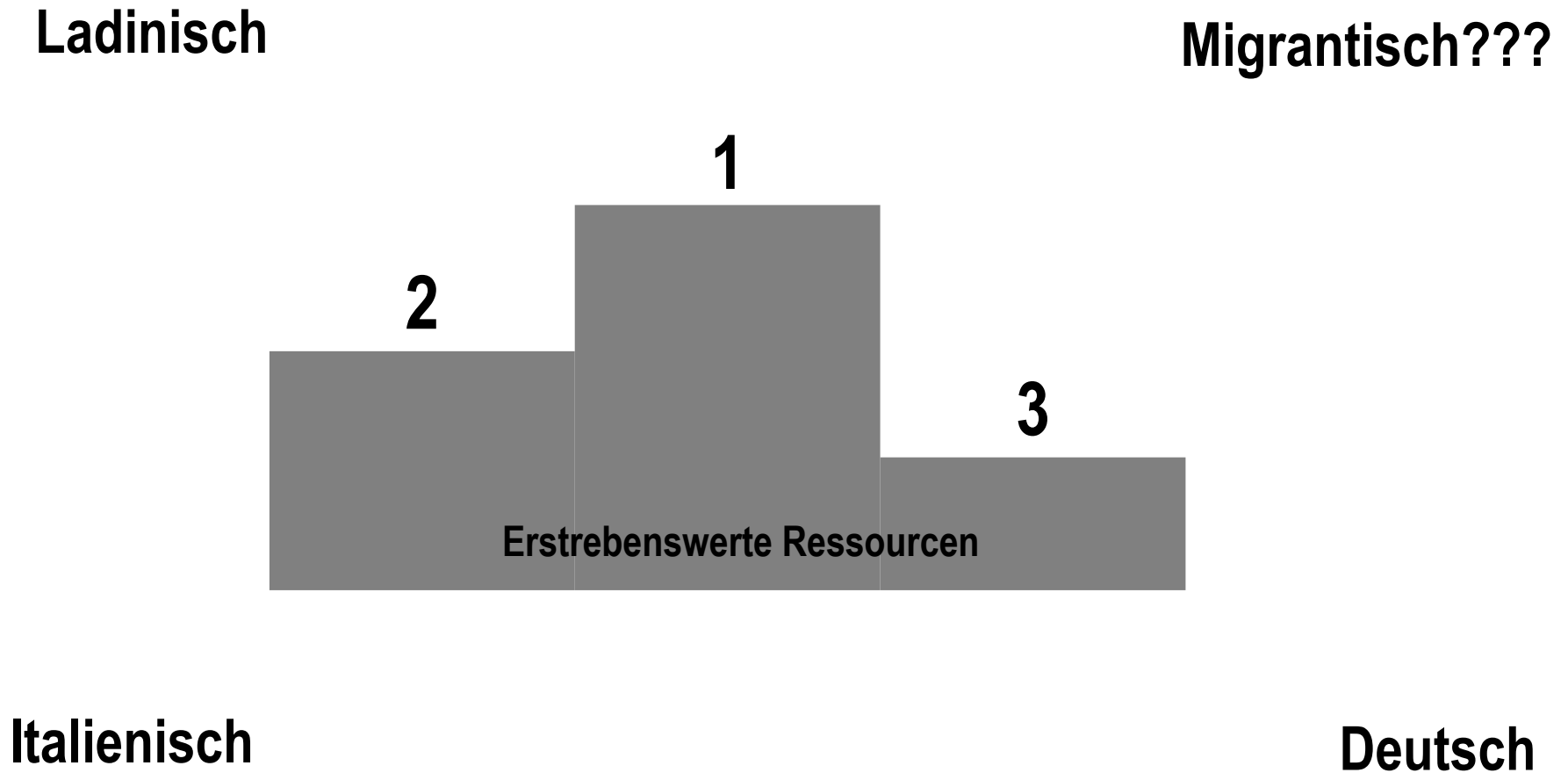


Abschlussstagung „Ethnische Differenzierung und soziale Schichtung in der Südtiroler Gesellschaft.“

Donnerstag, den 20.10.2016, Bozen

Eike Pokriefke, Michael-Gaismair Gesellschaft Bozen

Einführung ins Thema



Gliederung

- ✿ Migrantinnen und Migranten – eine neue Minderheit in Südtirol
- ✿ Soziodemographische Situation – Alter, Bildung, Arbeit
- ✿ Ökonomische Situation – Einkommen, Vermögen, Armut
- ✿ Subjektive Situation – Benachteiligung/Bevorzugung
- ✿ Schlussfolgerungen

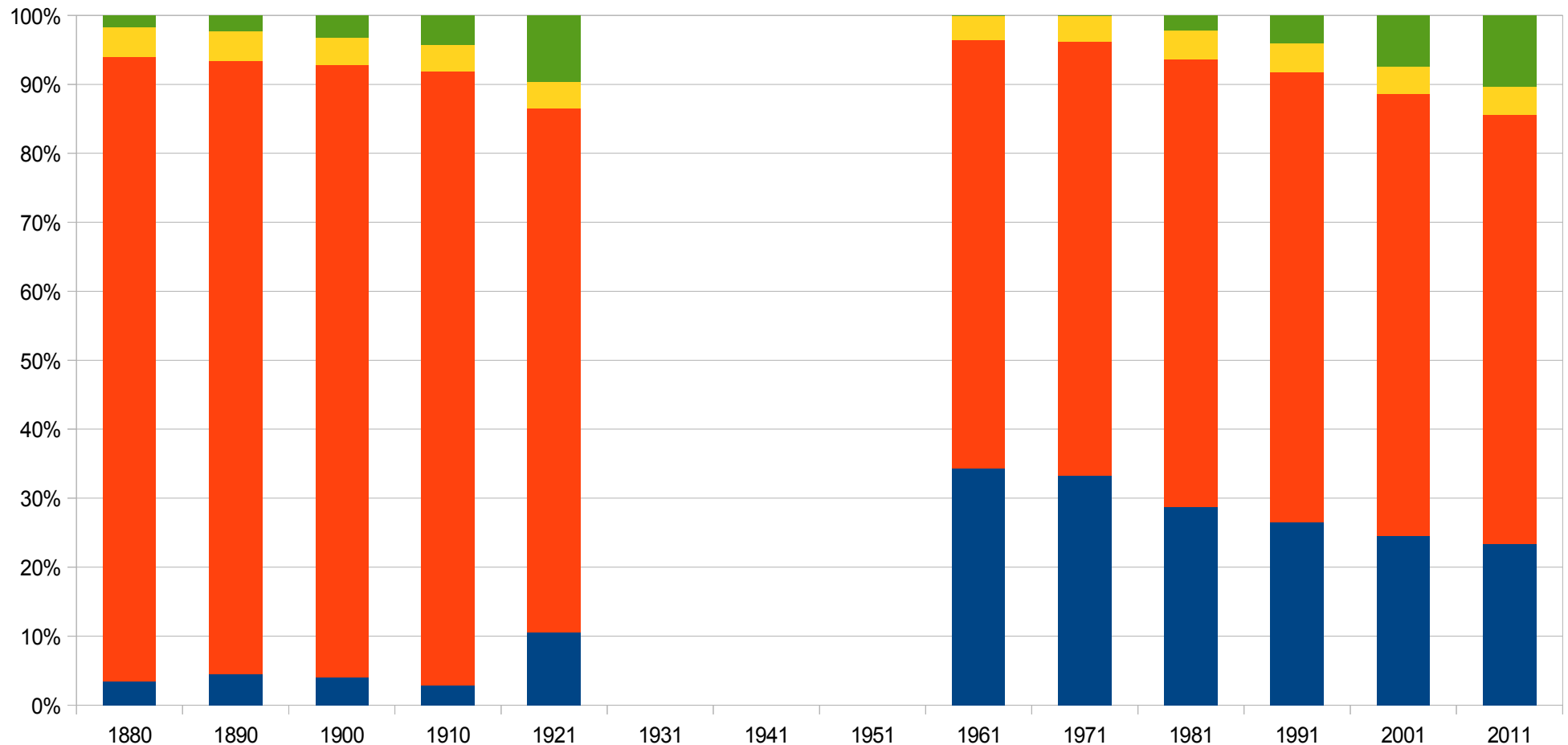
Gliederung

- ✿ Migrantinnen und Migranten – eine neue Minderheit in Südtirol
- ✿ Soziodemographische Situation – Alter, Bildung, Arbeit
- ✿ Ökonomische Situation – Einkommen, Vermögen, Armut
- ✿ Subjektive Situation – Benachteiligung / Bevorzugung
- ✿ Schlussfolgerungen

Migrantinnen und Migranten – eine neue Minderheit in Südtirol

Anteile der Sprachgruppen an der Gesamtbevölkerung in Südtirol

■ Italienisch ■ Deutsch ■ Ladinisch ■ andere



Quelle: ASTAT 2014, 120

Migrantinnen und Migranten – eine neue Minderheit in Südtirol

- ✿ Südtirol wird zum Einwanderungsland ab den 1990ern.
- ✿ Anfang sind es viele Flüchtlinge und Vertriebene des Balkankonfliktes, dann kommen auch Migrantinnen und Migranten aus Nordafrika, Südamerika und Asien dazu.
- ✿ Um die Jahrtausendwende setzt vermehrt auch die Migration aus Westeuropa ein, vor allem aus dem deutschsprachigen Raum.
- ✿ Heute befinden sich ~ 46.000 Personen nicht italienischer Staatsbürgerschaft in Südtirol, das sind ca. 9 Prozent der Gesamtbevölkerung.
- ✿ Migrantinnen und Migranten kommen aus 136 verschiedenen Ländern.

Migrantinnen und Migranten – eine neue Minderheit in Südtirol

- ✿ Südtirols gesellschaftliches und politisches System baut auf der Unterscheidung von drei (autochthonen) Sprachgruppen auf.
- ✿ Die “neuen” Minderheiten bilden eine besondere Herausforderung für das Proporzsystem.
- ✿ Seit 2015 gibt es die „Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung“ auch für Migrantinnen und Migranten.
- ✿ Bestenfalls erlernen Migrantinnen und Migranten zwei Landessprachen.
- ✿ Sprache ist eine Schlüsselkompetenz der Integration und gleichzeitig eine große Barriere, wenn sie nicht vorhanden ist.

Gliederung

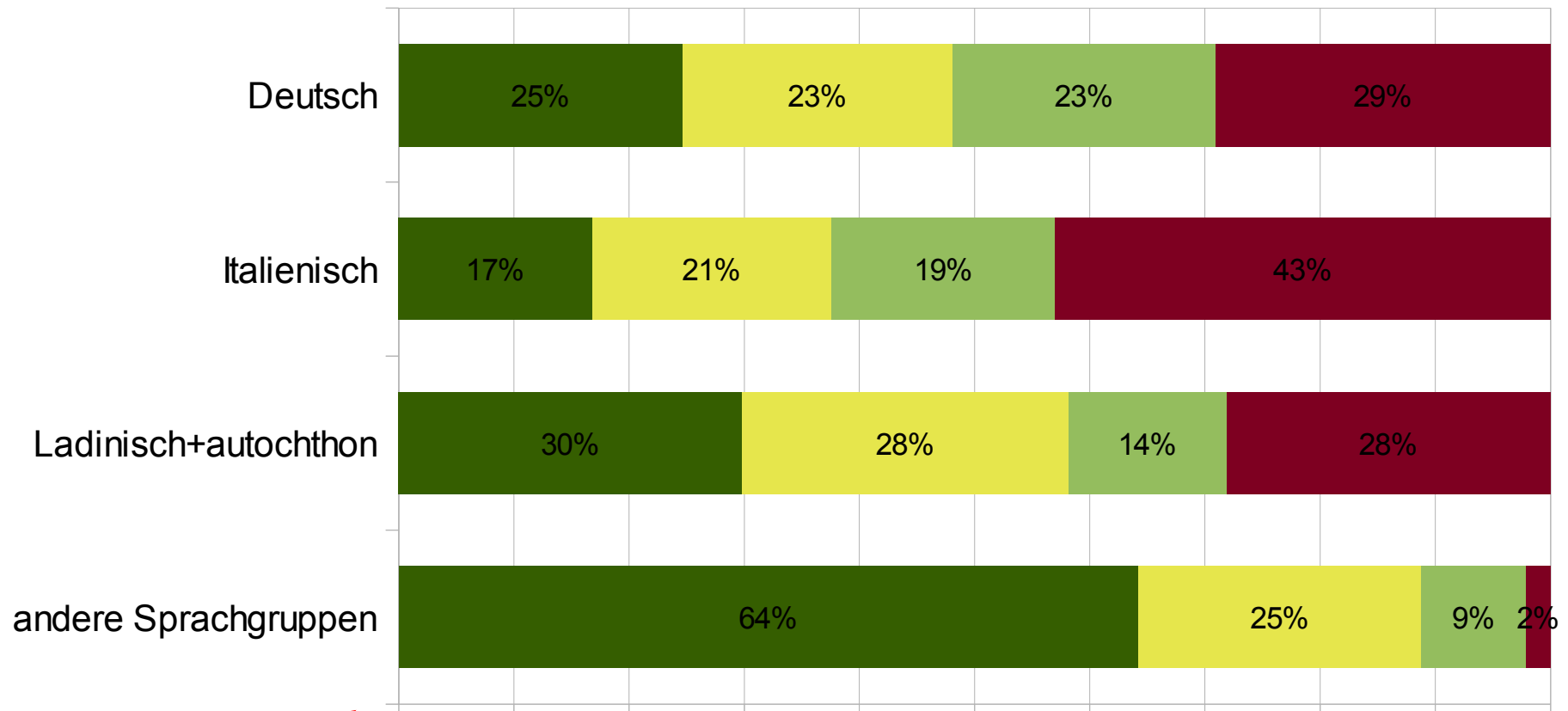
- ✿ Migrantinnen und Migranten – eine neue Minderheit in Südtirol
- ✿ Soziodemographische Situation – Alter, Bildung, Arbeit
- ✿ Ökonomische Situation – Einkommen, Vermögen, Armut
- ✿ Subjektive Situation – Benachteiligung / Bevorzugung
- ✿ Schlussfolgerungen

Ausgangssituation - Alter

Durchschnittsalter im Haushalt

nach Sprachgruppe

■ 0-34 Jahre ■ 35-49 Jahre ■ 50-64 Jahre ■ 65+ Jahre

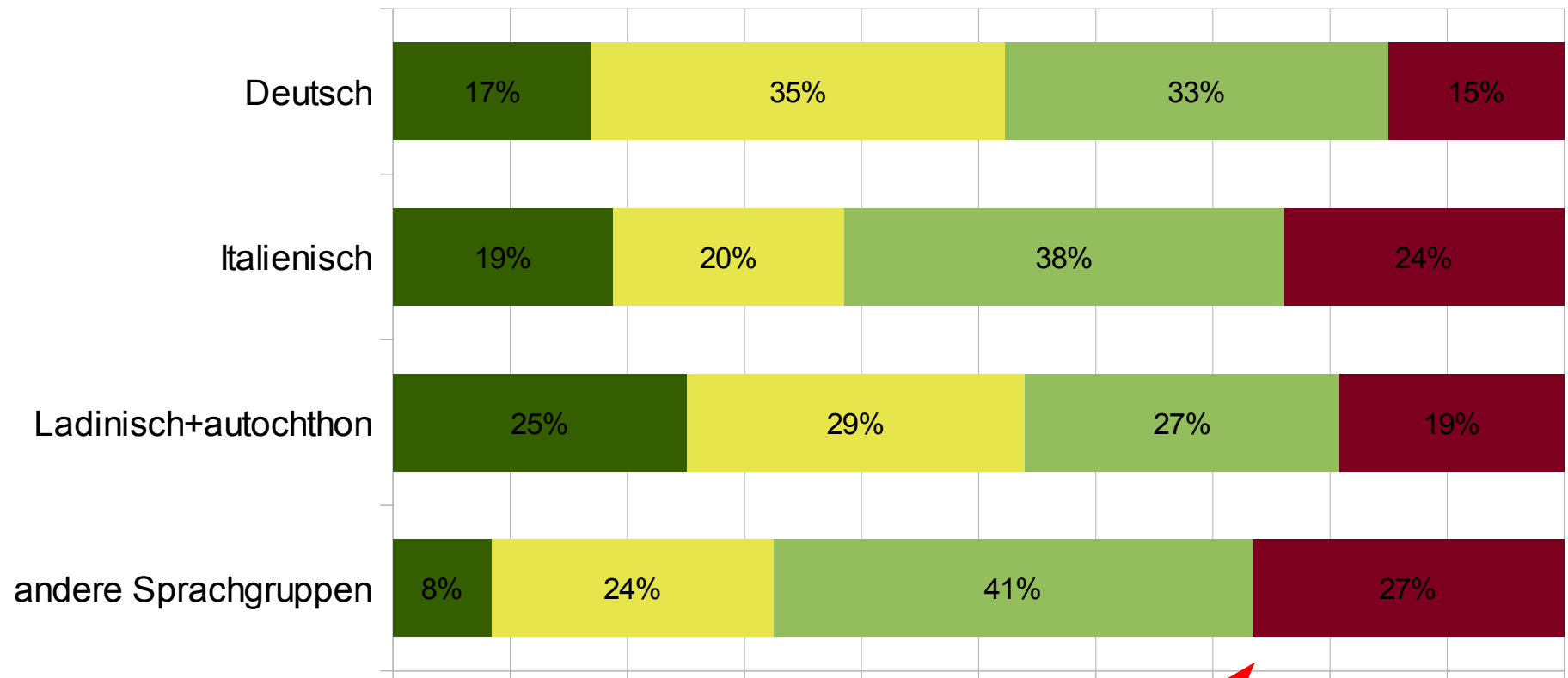


Ausgangssituation - Bildungsgrad

Höchster Bildungsgrad im Haushalt

nach Sprachgruppe

- bis Mittelschule (ISCED 2)
- Lehre, Berufsbildung (ISCED 3B)
- Matura (ISCED 3A/4A)
- Universität, FH (ISCED 5)

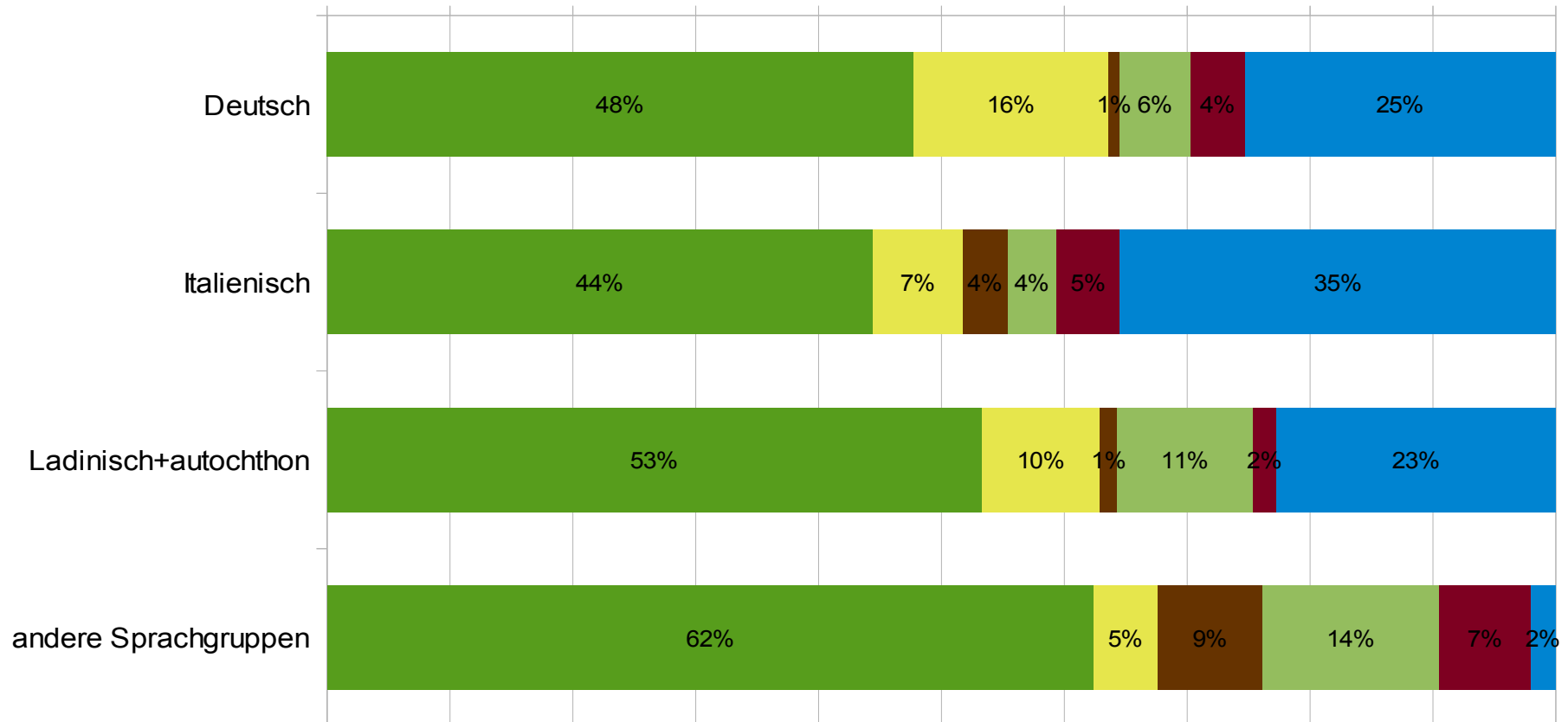


Ausgangssituation - Arbeit

Berufliche Stellung

nach Sprachgruppe

- abhängig erwerbstätig
- selbstständig erwerbstätig
- arbeitslos
- Hausfrau/Hausmann
- Schüler/in; Student/in
- Rente

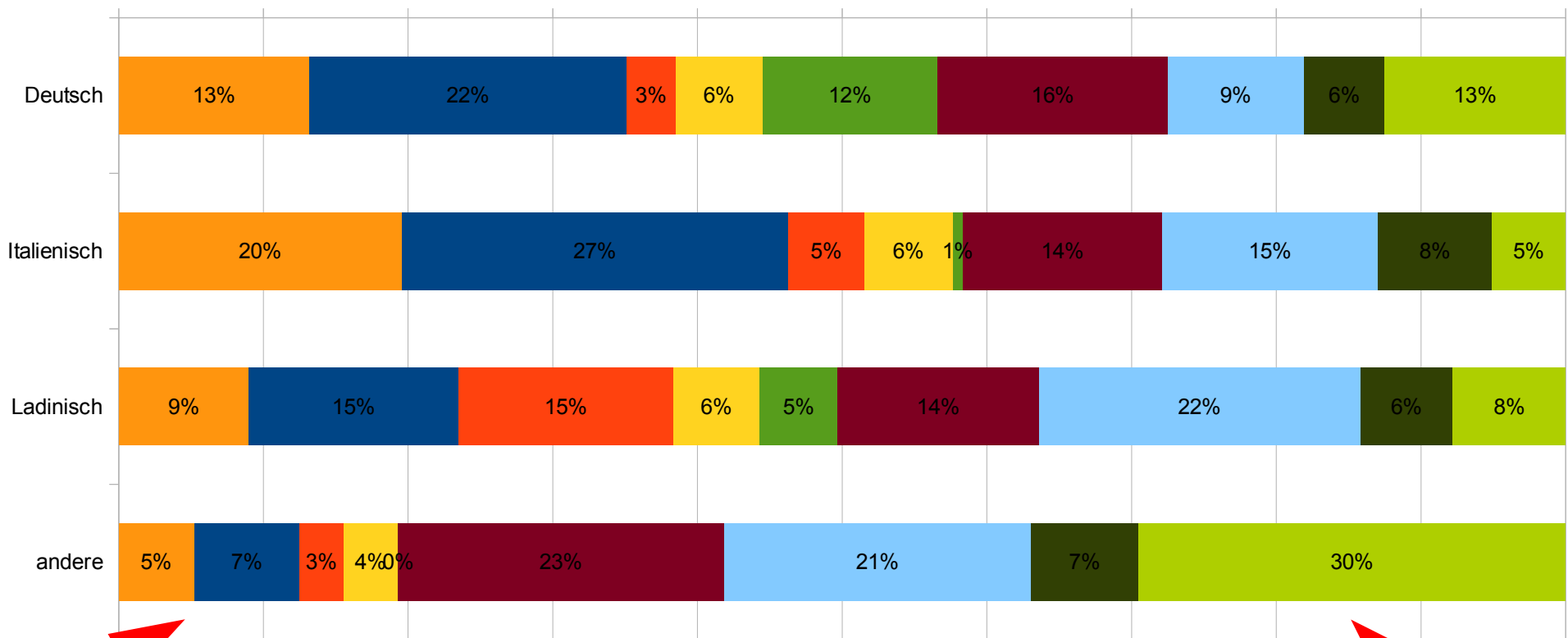


Ausgangssituation - Arbeit

Europäische sozioökonomische Klassifikation 2008* (ESeC)

nach Sprachgruppen

- höhere Prof. Großunternehmer
 gehob.(Verwaltungs-)Prof.
 qual. DL.Berufe
- Kleinunternehmer, Selbstst. (n. Lw.)
 Selbstst. (Lw.)
 Vorarbeiter, Meister
- einf. DL.Berufe
 Facharbeiter
 un-/angelernte Arbeiter



*vorläufige Version für ISCO 2008 bereitgestellt von Dr. Eric Harrison, City University London

Soziodemographische Situation – Alter, Bildung, Arbeit

- ✿ Migrantinnen und Migranten sind deutlich jünger.
- ✿ Sie haben im Vergleich zur einheimischen Bevölkerung höhere Bildungstitel inne.
- ✿ Sie sind öfter in abhängigen Erwerbsverhältnissen aufzufinden (~60%).
- ✿ In Rente ist nur ein sehr geringer Teil der Migrantinnen und Migranten (~2%).
- ✿ Sie nehmen eher niedrige Positionen ein, besonders oft sind sie in Positionen von un- und angelernten Arbeiterinnen und Arbeitern zu finden.

Gliederung

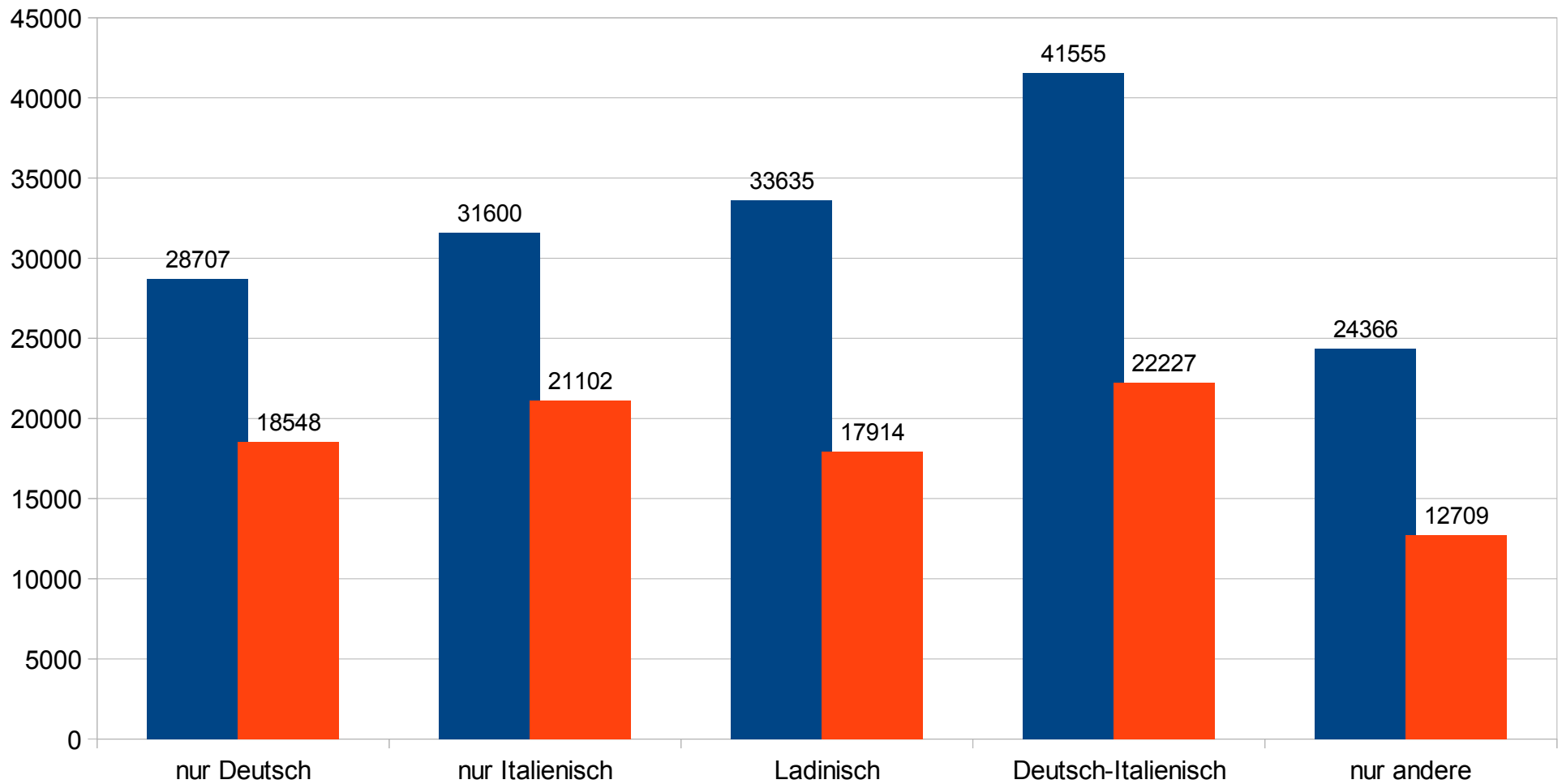
- ✿ Migrantinnen und Migranten – eine neue Minderheit in Südtirol
- ✿ Soziodemographische Situation – Alter, Bildung, Arbeit
- ✿ Ökonomische Situation – Einkommen, Vermögen, Armut
- ✿ Subjektive Situation – Benachteiligung/Bevorzugung
- ✿ Schlussfolgerungen

Ökonomische Situation – Einkommen

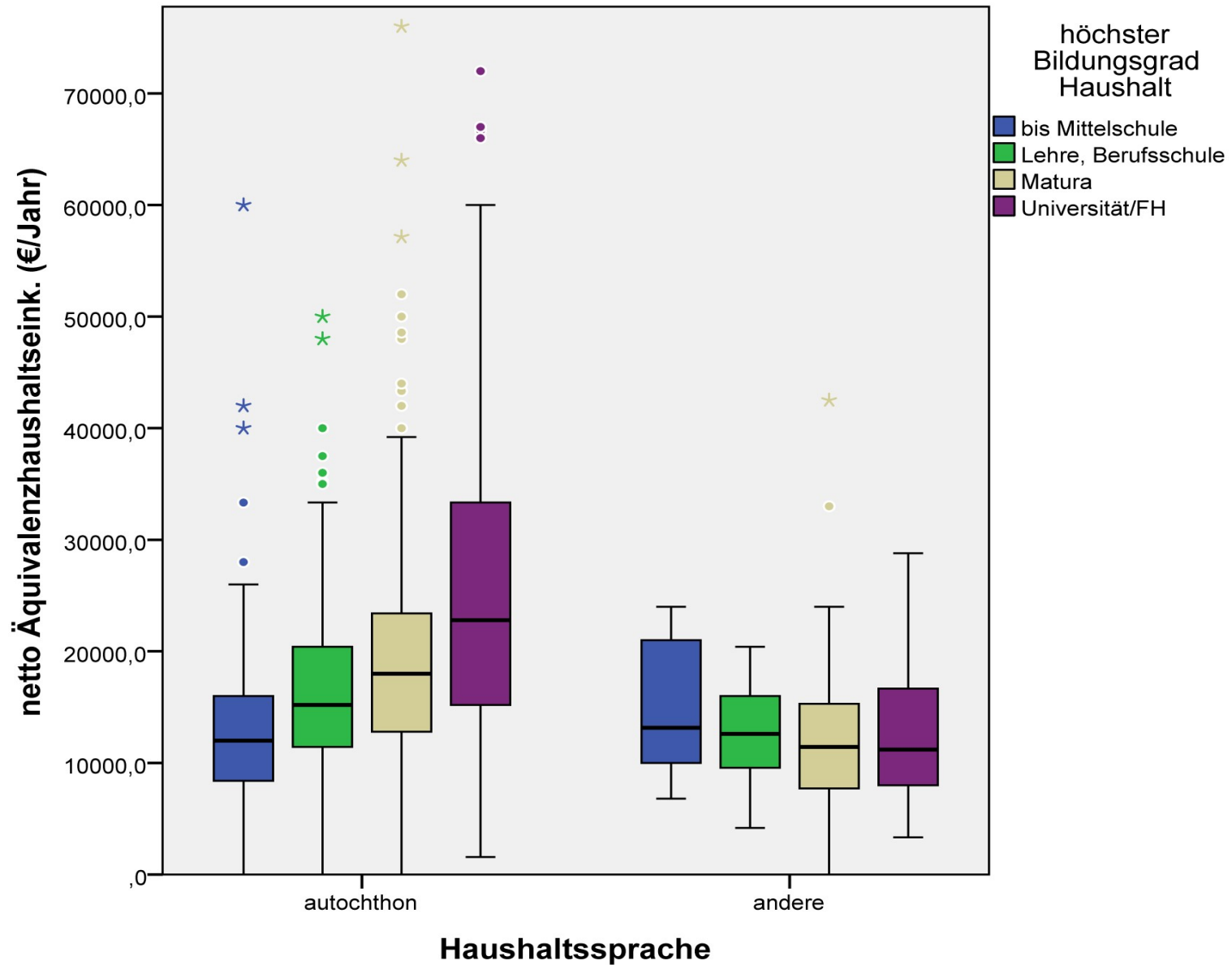
Netto-Haushaltseinkommen und Äquivalenzeinkommen (€/Jahr)

Mittelwerte

■ Netto-Haushaltseinkommen ■ Äquivalenzeinkommen



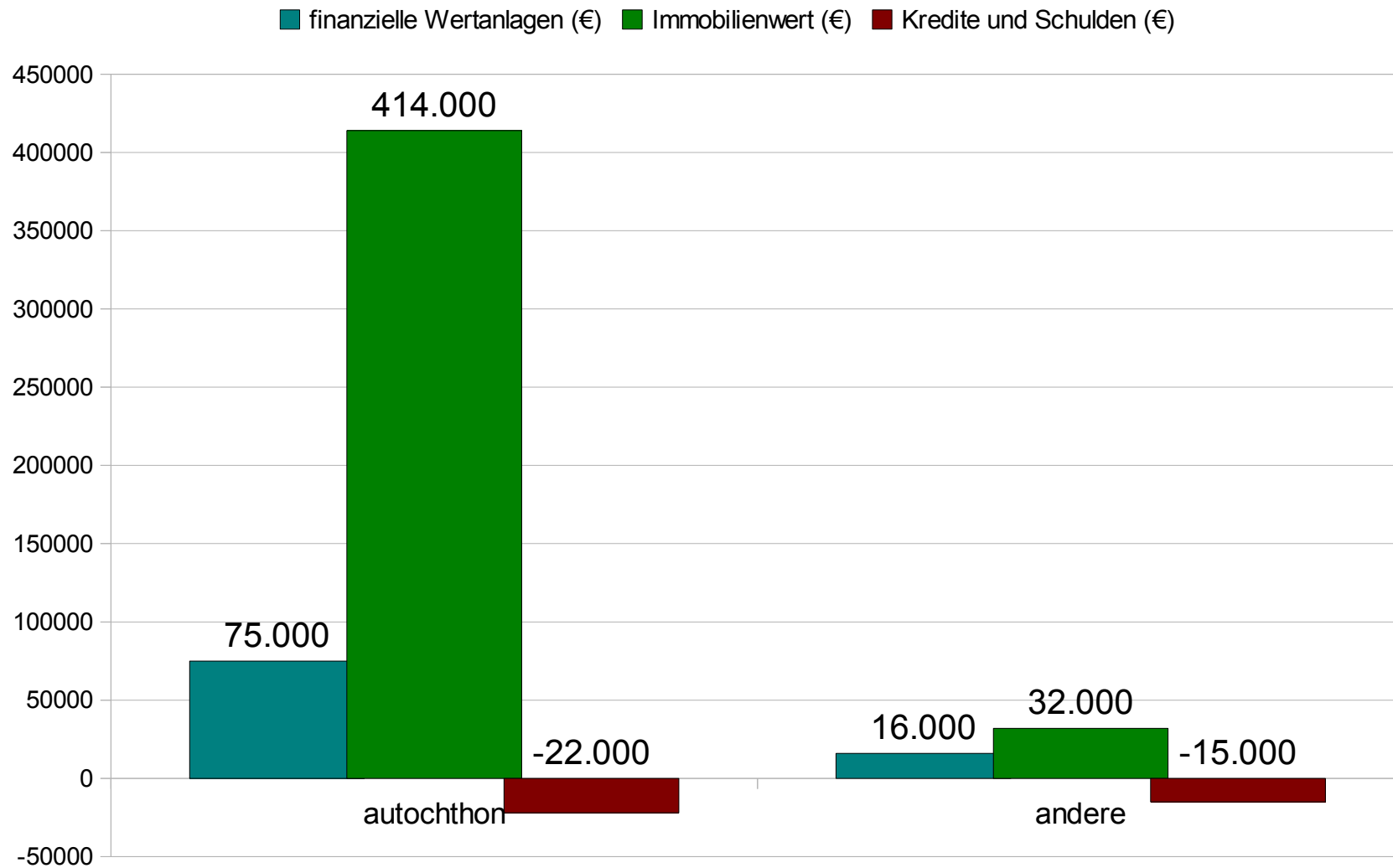
Ökonomische Situation – Einkommen



Ökonomische Situation – Vermögen

Vermögensarten (Mittelwerte)

nach Sprachgruppe

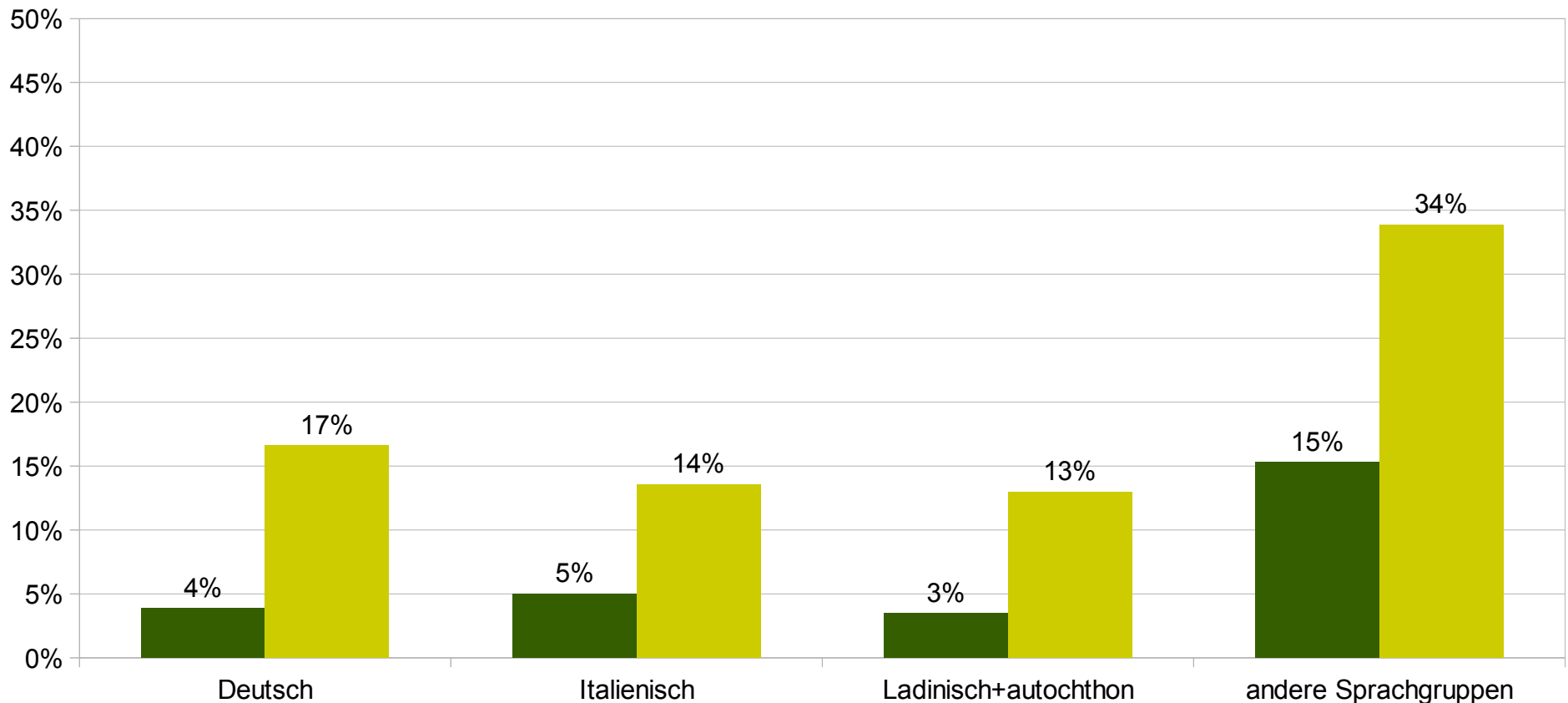


Ökonomische Situation – materielle Deprivation und Armutsgefährdungsschwelle

Materielle Deprivation und Armutsgefährdungsschwelle

nach Sprachgruppe

■ materiell depriviert ■ unter Armutsgefährdungsschwelle



Ökonomische Situation – Einkommen und Vermögen

- ✿ Migrantinnen und Migranten in Südtirol haben deutlich niedrigere Einkommen.
- ✿ Höhere Bildungstitel können kaum in höhere berufliche Positionen und damit auch nicht in höhere Einkommen umgesetzt werden.
- ✿ Auch bei den Vermögenswerten liegen Migrantinnen und Migranten deutlich unter der einheimischen Bevölkerung.
- ✿ Der Vermögensaufbau mag Zeit in Anspruch nehmen (Lebensalter, Immobilienkauf, Stadt/Land-Gefälle, usw.), dennoch haben Migrantinnen und Migranten deutlich kleinere Vermögen als die einheimische Bevölkerung.

Gliederung

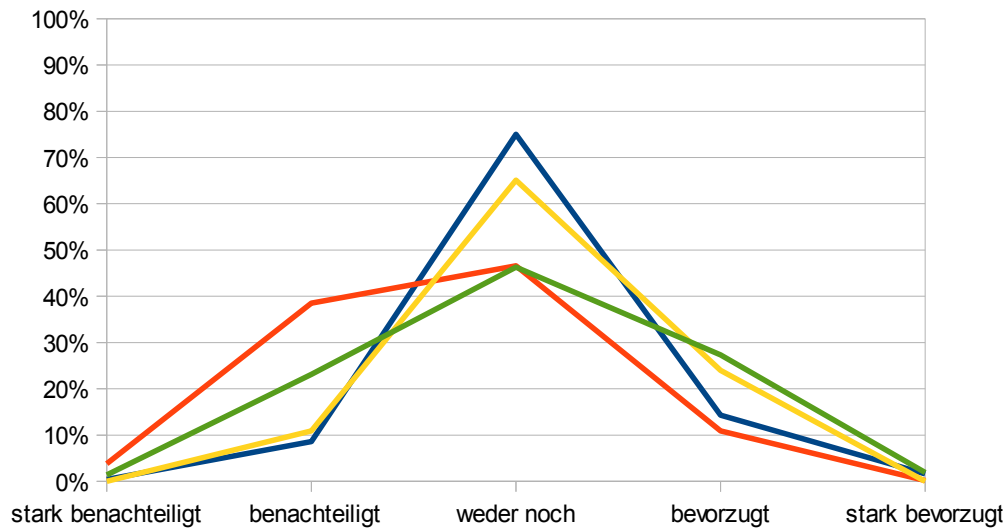
- ✿ Migrantinnen und Migranten – eine neue Minderheit in Südtirol
- ✿ Soziodemographische Situation – Alter, Bildung, Arbeit
- ✿ Ökonomische Situation – Einkommen, Vermögen, Armut
- ✿ Subjektive Situation – Benachteiligung/Bevorzugung
- ✿ Schlussfolgerungen

Subjektive Situation

Benachteiligung/Bevorzugung der italienischen Sprachgruppe

nach Sprachgruppe

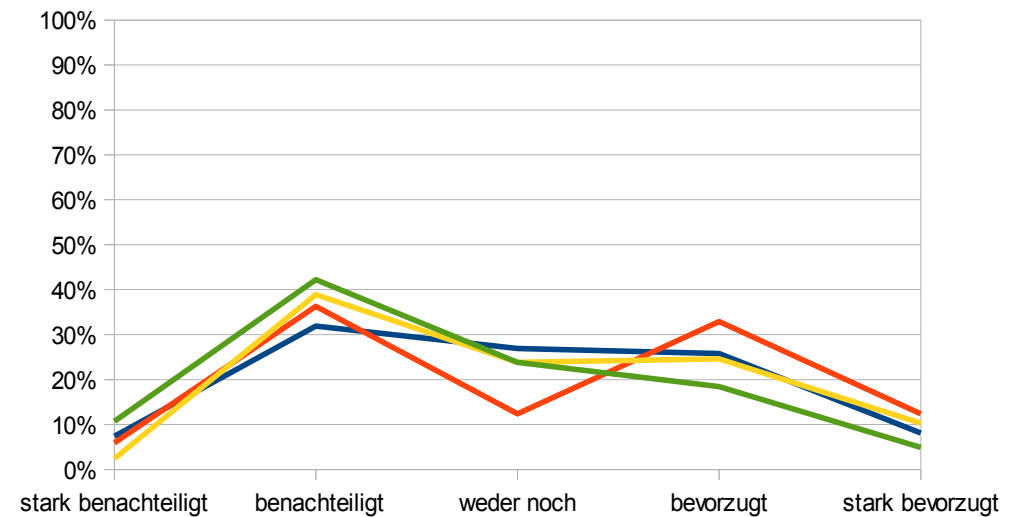
— Deutsch — Italienisch — Ladinisch — andere



Benachteiligung/Bevorzugung Migrantinnen/Migranten

nach Sprachgruppe

— Deutsch — Italienisch — Ladinisch — andere



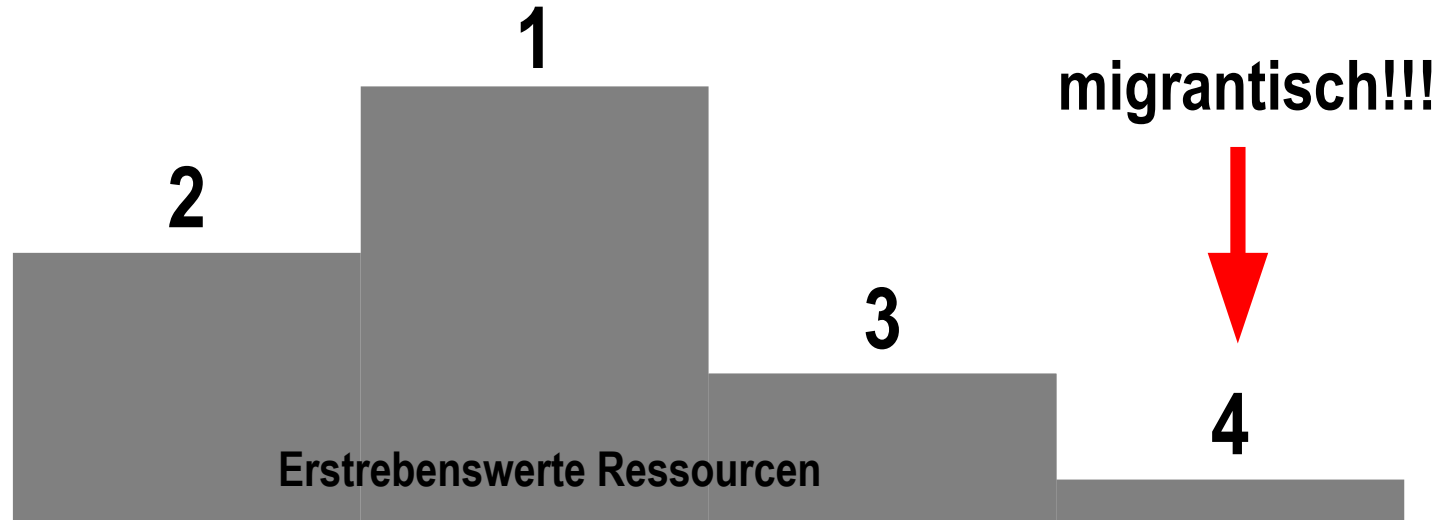
Gliederung

- ✿ Migrantinnen und Migranten – eine neue Minderheit in Südtirol
- ✿ Soziodemographische Situation – Alter, Bildung, Arbeit
- ✿ Ökonomische Situation – Einkommen, Vermögen, Armut
- ✿ Subjektive Situation – Benachteiligung / Bevorzugung
- ✿ Schlussfolgerungen

Schlußfolgerungen

- ✿ Migrantinnen und Migranten ...
- ✿ ... sind jünger,
- ✿ ... haben oft hohe Bildungstitel (aber auch oft niedrige),
- ✿ ... sind hinsichtlich Vermögen und Einkommen schlechter aufgestellt,
- ✿ ... vor allem hinsichtlich Vermögen,
- ✿ ... sehen sich selbst oft als benachteiligt,
- ✿ sind also hinsichtlich des Zugangs zu gesellschaftlichen Ressourcen eine benachteiligte Gruppe!

Migrantinnen und Migranten auf Platz 4



Quellen

- ASTAT (2014): Demographisches Handbuch. Bozen: ASTAT.
- Haller, Max (2008): Die österreichische Gesellschaft. Sozialstruktur und sozialer Wandel, Frankfurt/New York: Campus Verlag.
- Pallaver, Günther (2014): South Tyrol's changing political system: from dissociative on the road to associative conflict resolution. In: Nationalities Papers: The Journal of Nationalism and Ethnicity, 42:3, 376-398.
- Bild Siegerpodest: <http://internat-foerderschule-gh.de/pages/foerderschule/special-olympics/hannover-sportfest-specolympics-2010.php>
- Bild „alle gewinnen: <https://hikingartist.com/2012/01/18/free-drawings-about-copyright-internet/everybody-wins/>

Schluss



☀️ Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!